



GESCHICHTS- UND KUNSTVEREIN
ASCHAFFENBURG E. V.



RUNDBRIEF

Nummer 92

August 2020

Liebe Mitglieder,

hiermit lade ich Sie herzlich ein zur Jahreshauptversammlung am 20. Oktober 2020 um 19 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses. Es freut mich sehr, dass wir die Veröffentlichung von Anika Magath: „Der Spessart als Kulturlandschaft“ auf den Weg bringen konnten.

Der Verein ist trotz der Corona-Krise weiterhin bemüht, Ihnen ein attraktives Programm anzubieten. Die ausgefallene Exkursion in den Harz wird im Frühjahr 2021 nachgeholt, und am 10. Oktober 2020 findet eine Tagesfahrt in die ehemalige Reichsabtei Lorsch statt. Vielleicht ist Ihnen der zwischen 1170 und 1195 entstandene „Lorscher Codex“ ein Begriff, wodurch viele umliegende Gemeinden ihre Ersterwähnung belegen können.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer!

Ihr

Klaus Herzog, Vorsitzender



Foto: Björn Friedrich

NEUERSCHEINUNGEN

Anika Magath

**Der Spessart als Kulturlandschaft
Blickwinkel auf eine Kulturlandschaft und das
Projekt der Europäischen Kulturwanderwege**
Reihe der Veröffentlichungen, Band 69

434 Seiten, 23 überwiegend farbige Abbildungen
35,- € (für Mitglieder 24,50 €)
ISBN 978-3-87965-134-4

Der Spessart ist eine Kulturlandschaft, deren Entstehung menschliche Einflussnahme voraussetzt und auf zwei unterschiedlichen Wegen bewirkt wird.

Verschiedene Akteure haben den Spessart über Jahrhunderte immer wieder neuen Nutzungsansprüchen und Vorstellungen angepasst und dabei geformt, verändert und geprägt. Somit hat sich im Landschaftsbild des Spessarts Geschichte eingeschrieben, die in einer Vielzahl unterschiedlicher Spuren und Elemente sichtbar ist. Gleichzeitig hat sich im Laufe der Geschichte das Bild, das sich der Mensch von der Landschaft Spessart macht, durch mannigfaltige Einflüsse gewandelt. Auch diese Vorstellungen prägen den Spessart als Kulturlandschaft und einen gegenwärtigen Umgang mit dieser Landschaft.

Eine Kulturlandschaft entsteht aber auch, indem der Mensch den Ergebnissen seiner Gestaltung als kulturelles Erbe eine besondere Bedeutung beimisst und Landschaft über bestimmte Mittel und Wege zu einer Kulturlandschaft erhebt.

Diese beiden Wege am Beispiel des Spessarts und am Beispiel des Projekts der Europäischen Kulturwege des Archäologischen Spessart-Projekts aufzuzeigen steht im Mittelpunkt dieser Arbeit.



ANIKA MAGATH

Der Spessart
als Kulturlandschaft

Blickwinkel auf eine Kulturlandschaft
und das Projekt der
Europäischen Kulturwege

EINLADUNG

Dienstag, 20. Oktober 2020, 19.00 Uhr

Rathaus Aschaffenburg, Großer Sitzungssaal

An der Örtlichkeit können sich aufgrund der Corona-Pandemie noch Änderungen ergeben. Bitte beachten Sie die Mitteilungen des Geschichts- und Kunstvereins auf der Homepage und in der Presse.

Jahreshauptversammlung 2020

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Totenehrung
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht aus dem Arbeitskreis Familienforschung
6. Bericht des Rechnungsprüfers
7. Entlastung des Vorstandes
8. Neuwahl des Vorstandes
9. Neuwahl der Rechnungsprüfer
10. Verschiedenes

Anschließend (ca. 20.00 Uhr)

Prof. Dr. Frank Jacob, Vortrag

Aschaffenburg im „Zeitalter der Extreme“

Anträge aus dem Kreis der Mitglieder werden bis spätestens 5 Tage vor dem Versammlungstermin schriftlich an die Geschäftsstelle erbeten.

Die Veröffentlichung des Aschaffener Jahrbuchs 34 (2020) ist für Herbst 2020 geplant.

Vorsitzender: Klaus Herzog, Geschäftsführender Vorsitzender: Dr. Heinrich Fußbahn

Schönborner Hof, Wernbachstraße 15, 63739 Aschaffenburg, Tel. 0 60 21 / 4 56 10 50

Bankverbindung: Sparkasse Aschaffenburg, IBAN: DE32 7955 0000 0000 0220 38, BIC: BYLADEM1ASA

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Mo. bis Mi. 9–12 und 14–16 Uhr, Do. 10–12 und 14–16 Uhr, Fr. 10–12 Uhr

homepage: <http://www.geschichtsverein-aschaffenburg.de> • e-mail-Adresse: info@geschichtsverein-aschaffenburg.de

■ Noch bis 6. September 2020: Ausstellung

„Papier ist nicht geduldig!“ Bestandserhaltung im Stadt- und Stiftsarchiv

Die historischen Dokumente des Aschaffener Stiftsarchivs werden seit dem letzten Jahr im Rahmen eines großen, mit Bundesmitteln geförderten Projekts umfassend konservatorisch behandelt und gesichert – und damit „fit für die Zukunft“ gemacht. Diese „Bestandserhaltung“ ist eine zentrale Aufgabe in Archiven.



In der Ausstellung werden ausgewählte Archivalien aus dem Stiftsarchiv und aus anderen Arbeitsfeldern des Stadt- und Stiftsarchivs präsentiert: Mit welchen „Schadensbildern“ sind die Archivare konfrontiert? Was ist „Tintenfraß“? Welche Gefahren bestehen bei einem Schimmelbefall in Archiven und Bibliotheken?

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht außerdem eine Präsentation des Arbeitskreises Nordrhein-Westfälischer Papierrestauratoren, in der typische Schäden und Restaurierungsmethoden, aber auch geeignete Verpackungen und Lagerungsbedingungen vorgestellt werden. Einen spannenden Einblick in die Entstehung von Handschriften in Klöstern vor der Erfindung des Buchdrucks vermittelt die Schau „Im mittelalterlichen Scriptorium“.

Die Ausstellung ist von Montag bis Freitag sowie am Samstag / Sonntag, 5./6. September 11 – 16 Uhr geöffnet. Bitte beachten Sie die aktuellen Verhaltensregeln zur Eindämmung der Corona-Pandemie.

■ Dienstag, 20. Oktober 2020, ca. 20.00 Uhr (im Anschluss an die Jahreshauptversammlung) Großer Sitzungssaal des Rathauses

Prof. Dr. Frank Jacob, Vortrag Aschaffenburg im „Zeitalter der Extreme“

Im sogenannten „kurzen“ 20. Jahrhundert, dem „Zeitalter der Extreme“ bestimmten zwei Weltkriege den ersten Teil desselben. Wie sich eine Stadt wie Aschaffenburg innerhalb dieses Zeitabschnitts entwickelt hat, kann Aufschluss darüber geben,

welchen Einfluss die Extreme auf der lokalen Ebene hatten und die dortige historische Entwicklung bedingten. Im Vortrag wird ein kurzer schlaglichtartiger Abriss über entscheidende Momente der Geschichte Aschaffenburgs im ersten Teil des 20. Jahrhunderts gegeben, um gleichfalls zu zeigen wie „extrem“ diese Zeit auf der Mikroebene tatsächlich gewesen ist.

Prof. Dr. Frank Jacob (*1984) studierte Geschichte und Japanologie in Würzburg und Ōsaka. 2012 folgte die Promotion an der Universität Erlangen, 2014 der Ruf an die City University of New York. Seit 2018 lehrt Jacob Globalgeschichte (19. u. 20. Jahrhundert) an der Nord Universität, Norwegen. Neben zahlreichen Publikationen in deutscher und englischer Sprache zu verschiedenen Themenschwerpunkten forscht Jacob momentan verstärkt zu Revolutionen als einem Phänomen der globalen Moderne.

■ Donnerstag, 3. Juni bis Sonntag, 6. Juni 2021

Exkursion 2021: Weltkulturerbe in der Mitte von Deutschland“ – Kunst und Kultur rund um den Harz

Da die diesjährige Exkursion in den Harz wegen der Corona-Pandemie leider ausfallen musste, ist sie in das Jahr 2021 verschoben worden. Das Programm bleibt unverändert bestehen. Eine Anmeldung ist zurzeit noch nicht möglich. Alle Teilnehmer von diesem Jahr haben wieder einen festen Platz und werden im November angefragt, ob sie 2021 wieder mitfahren möchten. Anmeldungen für freigewordene Plätze sind dann im Januar 2021 möglich. Interessenten können sich aber gerne schon jetzt auf eine Warteliste setzen lassen. Wir bitten um Verständnis für diese Vorgehensweise!

Voraussichtliches Programm:

Donnerstag, 3. Juni:

Aschaffenburg – Seesen – Quedlinburg
Seesen: „Harz Horn“ Museum, Führung
Quedlinburg: Stadtführung mit Dom

Freitag, 4. Juni:

Quedlinburg – Halberstadt – Wernigerode – Goslar
Halberstadt: Stadtrundfahrt mit dem Bus, anschließend:
Führung Dom und Domschatz
Wernigerode: Mittagspause
Goslar: Besichtigung Kaiserpfalz und Stadtführung
Abendessen im Hotel

Samstag, 5. Juni:

Goslar – Baunschweig – Goslar
Braunschweig: Domführung, Besichtigung von Burg
Dankwarderode, Herzog-Anton-Ulrich-Museum,
Führung „Highlights der Sammlung“
Abendessen im Hotel

Sonntag, 6. Juni:

Goslar – Aschaffenburg
Rammelsberg: Erzbergwerk, Fahrt mit Grubenbahn und
Schrägaufzug, Museumsführung
Ca. 21 Uhr Ankunft in Aschaffenburg

Kosten (Stand 7/2020, Änderungen vorbehalten):

3 Übernachtungen mit Frühstück, 2 x Abendessen, incl. Fahrt, Eintritte, Führungen pro Person im DZ 395,- € , pro Person im EZ 469,- €.

VERANSTALTUNGEN

■ Samstag 10. Oktober 2020 Tagesfahrt

„Weltkulturerbe Lorsch“

Seit seiner Gründung in karolingischer Zeit bis weit in das Hochmittelalter zählte das Kloster Lorsch zu den wichtigsten kulturellen Zentren am Königshof. Berühmtheit erlangte die Abtei durch das Skriptorium und die umfangreiche Bibliothek. Auch in medizinischer Hinsicht war das Kloster ein wichtiger Vorreiter. Zudem war das Kloster der zentrale Bestattungsort der Karolingerkönige im Ostreich.

Treffpunkt: Darmstädter Straße 14 / kostenloser Parkplatz am Volksfestplatz (auf der Seite der Ruth-Weiss-Realschule / Dessauer Gymnasium)

Abfahrt: 8.30 Uhr (ca. 1,5 Std.)

Ankunft: ca. 10 Uhr, kurze „Ankomm“-Pause

10.15 Uhr: in Gruppen zu 9 Personen (Stand Juli)

Führung (120 Minuten): Klostergelände, Königshalle außen, Kirchenrest, Zehntscheune mit archäologischem Schaudapot der Grabungsfunde

12.30 bis 14.30 Uhr: Mittagessen im Brauhaus Drayß (auf eigene Rechnung)

15 Uhr: Führungen (60 bis 90 Minuten)

Verschiedenen Themen zur Auswahl, bitte bei Anmeldung angeben:

- Freilichtlabor Laresham, 1:1 Modell eines idealtypischen Zentralhofes des 8./9. Jahrhunderts [Achtung: ca. 800 m zu Fuß dorthin!]
- Tabakmuseum im Museumszentrum im Ort
16.30 Uhr Kaffeetrinken / Zeit zur freien Verfügung
18 Uhr: Rückfahrt
a) und b) Ankunft ca. 19/19.30 Uhr in Aschaffenburg

Nach derzeitigem Planungsstand (Mitte Juli) müssen im Bus und bei den Führungen in Innenräumen Mund-Nasen-Masken getragen werden. Wir hoffen, dass bis Oktober die Vorgaben weiter gelockert werden.

**Kosten: Busfahrt und Führungen 49,-- € pro Person
Anmeldung bis Mittwoch, 30. September 2020
Mindestteilnehmerzahl 25 Personen**

Geschäftsstelle des Geschichts- und Kunstvereins Aschaffenburg, Schönborner Hof, Werbbastraße 15, 63739 Aschaffenburg, bei Frau Mischon, Tel. 06021 – 45 61 05 13 oder per Mail an marita.mischon@aschaffenburg.de
Nach erfolgter Anmeldung bitte den Unkostenbeitrag überweisen an:

**Geschichts- und Kunstvereins Aschaffenburg e. V.
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau
IBAN: DE 32 7955 0000 0000 0220 38
BIC: BYLADEM1ASA**

NEUERSCHEINUNGEN

Stadtoberhäupter Bürgermeister und Oberbürgermeister in Aschaffenburg

„Wenn der Bürgermeister seine Pflicht tut, werden kaum vier da sein, die ihn mögen.“ Dieses wenig schmeichelhafte Zitat wird Martin Luther zugeschrieben, doch hätte der Reformator die Aschaffener späterer Zeiten gekannt, er hätte seinen Anspruch revidieren müssen. Aschaffenburg ist, das kann man sicher sagen, seinen Oberbürgermeistern treu. Für 24, 30 und 20 Jahre wählten die Bürgerinnen und Bürger die Stadtoberhäupter

der Nachkriegszeit ins Amt, und das ist wohl ein Beleg dafür, dass Aschaffenburgs Oberbürgermeister in ihren Amtsperioden weit mehr als ihre Pflicht taten.

So kommt es, dass seit Ende des Zweiten Weltkriegs gerade einmal vier Oberbürgermeister die Geschicke der Stadt lenkten: der von der US-amerikanischen Militärregierung eingesetzte sozialdemokratische Druckereibesitzer Jean Stock, der promovierte Chemiker Dr. Vinzenz Schwind (CSU), der sozialdemokratische Jurist Dr. Willi Reiland und der sozialdemokratische Gymnasiallehrer Klaus Herzog.

Mit dem Ende der Ära Herzog ist es Zeit, die Geschichte der Aschaffener Stadtoberhäupter fortzuschreiben und zurückzublicken auf das, was auch in seinen Amtsperioden aus der Stadt geworden ist, die Klaus Herzog wie seine Vorgänger gelenkt und ja, auch geliebt hat.

Das vorliegende Buch basiert auf der 1983 erschienenen Publikation „Aschaffener Stadtoberhäupter von 1818 bis 1983“ (Autor: **Carsten Pollnick**). Seither sind fast 40 Jahre vergangen, so dass auch angesichts des Amtswechsels im Frühjahr 2020 eine erweiterte und umfassend ergänzte Neuauflage an der Reihe war. Für die Neuauflage sind die Beiträge des früheren Bandes durchgesehen und leicht überarbeitet worden. Der Beitrag zu Oberbürgermeister Willi Reiland ist im Vergleich zum Stand von 1983 vollständig aktualisiert worden. Hierfür sowie für den Text zu Oberbürgermeister Klaus Herzog zeichnet sich **Susanne von Mach** verantwortlich.

ISBN: 978-3-922355-38-0, 106 Seiten, 45 Abb., 12,-- €

Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv
Aschaffenburg, Beiheft 7

Klaus Hench, Georg Hench und Frank Jacob (Hrsg.) **BACKEN unterm Hakenkreuz** Die Aschaffener Bäcker-Innung und der Nationalsozialismus: Eine Quellenedition

Die vorliegende Quellenedition erweitert den Zugang zur Geschichte des Nationalsozialismus in der unterfränkischen Stadt Aschaffenburg im Allgemeinen und zur Geschichte der Stadt im Speziellen. Wie die Bäckermeister der Innung die Weltwirtschaftskrise, die Gleichschaltung nach der Machtübernahme der nationalsozialistischen Partei erlebten, wird anhand der Protokollberichte ersichtlich.

Fortsetzung
auf Seite 4



Darüber hinaus wird ebenso gezeigt, wie der Zweite Weltkrieg und die Nachkriegsjahre das Innungsleben und damit einhergehend das Leben der Konsumentinnen und Konsumenten im Raum Aschaffenburg bestimmten. Die Quelle ist daher in mehrfacher Hinsicht relevant und ihre Drucklegung erleichtert den historischen Zugang für all jene, die ein Interesse an der Geschichte der Stadt des Nationalsozialismus sowie der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im unterfränkischen Raum haben. Die Bereitstellung dieses Zeitdokumentes für eine breite LeserInnenschaft hilft hoffentlich dabei, bisher unbekannte bzw. unsichere Aspekte der Stadtgeschichte besser zu verstehen und gleichzeitig zu weiterer Forschung anzuregen.

ISBN: 978-3-922355-37-3, 220 Seiten, 14 Abb., 15,-- €

IN EIGENER SACHE

Der Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V. trauert um sein Mitglied

Dittmar Wagner

*24.3.1948 † 24.4.2020

Nach langer Krankheit verstarb unser Mitglied Dittmar Wagner. Er trat 2005 unserem Verein bei und war zuvor schon ein sehr engagiertes Mitglied im Arbeitskreis zur Familienforschung.

Sein Verdienst war die Anlegung der Auswandererdatei. Er war derjenige, der als erster Daten von Auswanderern sammelte und sie zur Ausstellung „Erlebnis Ahnenforschung“ 2002/03 im Stadt- und Stiftsarchiv mit 2000 Datensätzen präsentieren konnte. Zur Ausstellung „Good bye Bayern, grüß Gott America“ 2005/06 war die Auswandererdatei, die er vorbildlich betreute, schon auf über 20.000 Datensätze angewachsen. Auch heute noch wird die Datei aktualisiert und benutzt.

Der Geschichts- und Kunstverein wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Im Namen des Vorstands und aller Mitglieder:

Klaus Herzog, 1. Vorsitzender

Dr. Heinrich Fußbahn, geschäftsführender Vorsitzender

JAHRESGABE

In diesem Jahr erhalten die Mitglieder des Vereins die Veröffentlichung „Beiheft 8 zu den Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv: *Gertraud Benzin* „Diakonissen in Aschaffenburg 1897 – 1971 „Wir haben hier keine bleibende Stadt““.

VERSCHIEDENES

Mitgliederwerbung

Für jedes Mitglied, das Sie für den Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V. werben, erhalten Sie ein Buch nach Wahl aus der Reihe „Veröffentlichungen des Geschichts- und Kunstvereins e.V.“.

Änderungsmitteilungen

Wir bitten, Änderungen (neue Adresse, neue Bankverbindung usw.) der Geschäftsstelle rechtzeitig mitzuteilen, damit es keine Schwierigkeiten bei der Postzustellung bzw. beim Bankeinzug gibt.

Einzugsermächtigung für den Jahresbeitrag

Wir bitten die Mitglieder, die noch keine Einzugsermächtigung bei uns vorliegen haben, dies aus Kostenersparnis für den Verein einzurichten.

Kommunikation mit Mitgliedern

Um mit Ihnen unmittelbarer kommunizieren zu können, wird der Geschichts- und Kunstverein zunehmend digital. Zukünftig möchten wir Sie über Veranstaltungen, neue Publikationen, und Wissenswertes regelmäßig per E-Mail informieren.

Bitte beachten Sie, dass auch der Rundbrief zunehmend auf dem digitalen Weg verschickt wird. Wenn Sie den Rundbrief digital erhalten möchten und uns Ihre E-Mail Adresse noch nicht mitgeteilt haben, schicken Sie uns eine Nachricht mit Ihren Kontaktdaten auf info@geschichtsverein-aschaffenburg.de.

Wenn Sie den Rundbrief weiterhin per Post erhalten möchten, bitte melden Sie, sich bei uns unter info@geschichtsverein-aschaffenburg.de oder unter 06021/45610513.

Vielen Dank!

Das Stadt- und Stiftsarchiv sammelt Sterbebilder

Die Sterbebilder-Sammlung des Stadt- und Stiftsarchivs umfasst mittlerweile 2900 Sterbebilder! Das Archiv ist stets auf der Suche nach Sterbebildern.

Um unsere Sammlung zu erweitern, benötigen wir Ihre Mithilfe. Lösen Sie gerade einen Haushalt auf? Oder bringen Sie nur mal Ordnung in Ihre Unterlagen und werfen Überflüssiges weg? Dann denken Sie an uns: Wir sind für jedes abgegebene Sterbebild dankbar.

Ob alt oder neu, aufgenommen wird jede Person, die in Aschaffenburg gelebt hat, ein Gewerbe in Aschaffenburg hatte oder sonst irgendwie mit der Stadt verbunden ist. Ansprechpartner ist Matthias Klotz. **Wir freuen uns über jede Abgabe!**



Dreifach-Sterbebild für drei Trauerfälle innerhalb von kurzer Zeit in einer Familie (Signatur: SSAA, Sammlung Sterbebilder, 604 – 606).

SOZIALE MEDIEN

Besuchen Sie den Geschichts- und Kunstverein auch auf den sozialen Medien:



<https://www.facebook.com/GeschichtsvereinAschaffenburg>



[geschichtsverein-aschaffenburg](https://www.instagram.com/geschichtsverein-aschaffenburg)

NEUE MITGLIEDER

Juni 2019 bis Juli 2020

Dr. Robert Fecher, Nicole Kespe, Dr. Thomas Kless, Maya Kuhnt, Karina Länger, Maximilian Lippert, Rudolf Lippert, Maria Reisert, Dr. Elmar Rettinger, Dr. Ernst Schuck, Jürgen Trometer, Michael Weis, Margarete Wenzel, Heike Wetzels-Gensch

Mitgliederstand zum 31. Juli 2020: 697